

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
14 (1900)**

63 (16.3.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-263278)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Beilage 70 Hgr., bei Geldabholung 60 Hgr., durch die Post bezogen (Beilagezusatz Nr. 0648), vierteljährlich 2.10 Mk., für 3 Monate 1.40 Mk., monatlich 70 Hgr. excl. Beilage.

Redaktion und Expedition:
Saut, Neue Wilhelmshavenstraße 38.
Telephon-Nr. 138.

Interesse werden die hiesigen polizeilichen oder deren Raum mit 10 Hgr. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwermere Gesetze nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Geringere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 63.

Bant, Freitag den 16. März 1900.

14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Reichstag legte am Mittwoch die dritte Lesung der lex Henckes fort. Die Kompromißmaßnahme funktionierte munter weiter; mit dem plumpen Sentiment der Stimmen erdrückten Zentrum und Rechte das Gegengewicht der Linken, welche die Gegner der Linken ins Feld führten. Die Spezialkommission hat mit dem sogenannten Rappelsparagrafen an. Mit ihm wurde zugleich der sog. Vermögensparagrafen behandelt, der unter bestimmten Voraussetzungen Strafen lösen soll. Zentrum und Rechte beantragten die Streichung dieser Bestimmungen, deren Aufrechterhaltung mit einer verhältnismäßigen Verringerung der Abg. Reichs-Gehälter im Namen der bürgerlichen Linken forderte. Unsere Partei beantragte einen weiteren Zusatz, nämlich Garantie dafür geschaffen werden soll, daß nicht die Hälfte der Provisionen bestimmte Quartiere, Straßen, Häuser u. s. w. anwies. Staatssekretär Niedring bekräftigte den Antrag, doch, für den außer seinem Kammergenosse auch der National-Liberaler Dr. Endemann eintrat, gleichzeitig erklärte aber der Vertreter der Regierung, daß diese die Steigerung der von der demokratischen Fraktion nicht als die Spitze betrachtete, an der sie das Gehalt scheitern lassen wollte. Die bürgerliche Mehrzahl, die erbarmungs-würdige Ohnmacht der heutigen Gesellschaft gegenüber dem allseitig bejamerten Uebel der Prostitution wurde von unsern Fraktionsgenossen Stadthagen und Wedel scharf bekräftigt. Selbstredend mißfiel auch der Herr Postprediger a. D. wieder in die Debatte; ihm assistierte sein Freund Schrempf, dessen Inkonsequenz die bösen Dingen von Berlin so arg nachstellte, wie er es bei der zweiten Lesung in wehleidiger Tone erzählte. Herr Söderer mußte sich von unsern Genossen an seinen lieben Freytag Hammerstein erinnern lassen, der früher die schöne Homogenität hatte, unter den Augen seiner Schwestern, Flora Gäß, unter die süßliche Zeit zu deklarieren. Schwärden schnitten ein sehr scharfes Schwert über peinlichen Erinnerung. Mit seiner Erwiderung hatte der Stillsitzende der Linken und Scheiterhaufenverleumdung gerade so wenig Glück wie der Hamburgische Bundesratsbevollmächtigte Senator Dr. Burhard mit seinem Verzicht, die heimliche Verwaltung von jenseitiger Schuld an den von unsern Genossen geschilderten skandalösen Vorkäufen der Hansestädte reinzuwaschen. — Das Resultat der Abstimmung war nämlich die Annahme der Kompromißanträge und die Ablehnung der sozialdemokratischen

wie der freisinnigen Vorschläge. Keine Debatte fand bei den folgenden Paragrafen statt, die sich gegen das Jubiläum und die schwere Rappelsparagrafen wandten. Derselben wurden ohne weiteres angenommen. Der Arbeiterparagraf wurde nach eingehender Debatte abgelehnt. Nach 5 1/2 stündiger Dauer wurde die bewegte Sitzung geschlossen und die Weiterberatung der lex Henckes vertagt.

Das preussische Abgeordnetenhaus ist in der Beratung des Kultusgesetz am Dienstag nun mit Hilfe einer Abänderung glücklich beim Kapitel „Elementar-Unterrichtswesen“ angelangt. Wenn man aber glaubt, daß trotz der ausgehenden Debatte einmal die Frage der Volksschule von Grund aus erörtert wurde, so befindet man sich in einem schweren Irrtum. Da die Herren Volksvertreter wohl selten oder nie in der Lage kommen, ihre Kinder in die Volksschule zu schicken, so haben sie an der Entscheidung dieses Instituts kein allzu großes Interesse. So kommt es, daß in Preußen, das einst mit Recht stolz auf seine Volksschule war, die Volksschule allmählich verfallt. Zwar hat der ohnehin alle Minister Vorse einmal die Volksschule als das kostbarste Juwel in der Krone Preußens bezeichnet, aber allzu große Fäulnisse läßt man diesem Juwel nicht angedeihen. Das Einzige, worauf die Mehrheit des Abgeordnetenhauses ängstlich bedacht ist, ist die völlige Unterwerfung der Volksschule unter die Kirche. So hat z. B. die Budgetkommission von dem im Etat geordneten sechs neuen Reichsschulinspektoren-Stellen im Hauptamt nur eine einzige, die für Schöneberg, bewilligt, alle übrigen aber abgelehnt. Nicht etwa aus finanziellen Gründen, sondern weil sie auf dem Standpunkt steht, daß die Geistlichen die Reichsschulinspektion im Nebenamt ausüben hätten, damit die Verbindung zwischen Kirche und Schule aufrecht erhalten wird. Um die Wiederherstellung dieser Forderung drehte sich die heutige Debatte im Abgeordnetenhaus. Während die gesammelte Linke und selbst die Freisinnigen für die Bewilligung der sechs Stellen eintraten, widersprachen die Konservativen und das Zentrum diesen Verlangen aufs heftigste. Herr von Papenhagen (L) widersetzte sich einer Beschränkung des Einwirkens der „besonnenen Diener der Kirche“ auf die Schule unter dem Hinweis, daß das Wissen mächtige Grundlage die Erkenntnis der Heilsmittel der Kirche sei, und im freisinnigen Verein mit diesem Junktur betonte der Zentrumsgesandte Daubenberg, daß seine Partei für die Ausübung der Schulinspektion durch Geistliche im Nebenamt eintritt, um hierdurch die Verbindung der Kirche mit der Schule wieder herzustellen. Auch der Minister selbst erklärte grundsätzlich auf dem Standpunkt der Fraktion

zu stehen, trat aber doch aus praktischen Gründen für die Bewilligung der Stellen ein.

Die Beratung der Flottenvorlage wird voraussichtlich am Mittwoch nächster Woche in der Budgetkommission des Reichstages beginnen. In diesem Donnerstag hofft die Budgetkommission mit der Beratung des Reichshaushaltsetzes zu Ende zu kommen. Ueber die Flottenfrage wird zunächst eine Generalkonferenz stattfinden. Die Spezialkommission tritt erst nach den Osterferien des Reichstages ihren Anfang nehmen.

Die künftige Rolle spielen in der Reichsbeschaffung die National-Liberalen. Sie geben nicht in zweifacher, sondern in dreifacher Richtung aufeinander: 1. für das Verbot; 2. gegen das Verbot; 3. halb für, halb gegen das Verbot, je nach der Mehrheit. — Uebrigens beginnt man jetzt in manchen Wahlkreisen gegen die national-liberalen Fleischhauer zu revoltieren.

Die Spannung zwischen Frankreich und England nimmt bedeutend zu. Zur Verschärfung der Situation trägt wesentlich der Uebermut der Engländer bei, welche nach den Erfolgen des Lords Roberts ganz ungenützlich verstanden, Frankreich werde für seine Vorentscheidungen zur Rechenschaft gezogen werden. Der französische Gesandte in London, Cambon, hat seiner Regierung bereits wichtige Mitteilungen über die franco-englische Stimmung in England gemacht und der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawiew, inwieweit die französische Regierung in demselben Sinne. Die Waren würden sich also ein Bedürfnis um den Weltfrieden erweisen, wenn sie endlich den Engländern wieder einmal eine Niederlage beibrächten. Der Siegeswunsch der Jingo's wird gefährlich. Andererseits beschuldigt man wieder in England die Franzosen der Kriegserklärung. „St. Jam. Gaz.“ veröffentlicht auf einer Quelle, die sie, wie sie sagt, nicht verraten darf, einen angeblich gegen England gemachten französischen Feldzugsplan, demzufolge im August der Armeekorps, das vierte, fünfte, sechste und zehnte, sowie zwei besondere Kanonier-Divisionen mobilisiert werden sollen. General Jamont werde das Ganze befehligen; ferner sollen drei Brigaden in Algerien kriegerisch gemacht werden, deren Bestimmung die maurische Grenze sei. — Die Geiselnahme in Algier kriegerisch gemacht werden, deren Bestimmung die maurische Grenze sei. — Die Geiselnahme in Algier kriegerisch gemacht werden, deren Bestimmung die maurische Grenze sei.

einem Vertreter zu entsenden. Der Staatssekretär des Innern lehnt die Teilnahme mit Rücksicht auf die Lage der Dienstverhältnisse ab. (Hört! hört!) Der Präsident des Reichsgesundheitsamts spricht seinen Dank für die Einladung aus, er könne wegen dienstlicher Belastung einen Vertreter zum Kongress nicht entsenden, würde aber mit Dank das Protokoll der Verhandlungen entgegennehmen. (Ruf: Wir sind ja auch keine nachlebenden Agrier.) Der Korrigende der Reichskommission für Arbeiterstatistik antwortet, er sei nicht in der Lage, einen Vertreter zu entsenden. — Es sind wirklich so komische Leute, diese Minister und Reichstagsmitglieder. Alle leben sie unter Überarbeitung; ja nicht einmal einen Vertreter können sie dorthin entsenden, wo sie in einer Stunde mehr lernen können, als durch langweiliges Studium in ihren dunkelsten Kämern. Oder war ihnen die Mühe bangt vor der vorgeschickten Anklage, die hier von Arbeitern am Beginn des 20. Jahrhunderts in dem „an der Spitze der Sozialisten“ markierenden Deutschen Reich erhoben wurde? 16 hündiger Normalarbeitstag; Nachmittagsruhe, für welche die Bezahlung „erbärmliche Löhne“ noch zu gut ist; Hausordnungen, durch die man sich zurechtfindet; in die Zeiten der Selbstgenügsamkeit; Zeitspenden — Altruismus als die hauptsächlichste Bezahlung für geleistete Arbeit! — Allerdings, dieses Kapital ist kein geradezu lieblicher Dreckschmaus für Minister und Regierungsräte. Solches Zeug zu verkaufen, überläßt man schon lieber dem bösen Coy's, denen die Dänen nicht gehen als des Gehirns, sondern die unermülich dafür sorgen werden, das hier Erfahrung zu verwerthen im Interesse der armen Schmitts-Gesellen.

Ein großer Skandal beschuldigte die politischen Kreise. Der brandische Wahlkreis Most, die Hochburg der liberalen Heißspornen, ist bekannt wegen der kirchlichen Verharmlosungen der Wählerlisten, Verletzungen, Agitationsplanirerren sind an der Tagesordnung, um den Wahlkreis der Liberalen zu sichern. So war es auch bei den Wahlen des verfloffenen Jahres. Der liberale Kloster Magistat unter Führung des Stadtraths und Deputierten Baron Bethune säufte die Wählerlisten, nahm ganz unbedeutend auf und ertheilte Leuten für angeblich bezahlte Hausbesuche, obwohl diese Häuser gar nicht existierten, 2 bis 4 Wahlstimmen. Der Liberale Verein in Most erhob Einspruch, aber der Magistrat wies ihn ab. Eine Interpellation der Linken in der Kammer hatte keinen besseren Erfolg. So wandte sich der Liberale Verein in Most an den Generalkonferenzmalte de Gamont in Gent.

Der Millionenbauer.

Geistlicher Roman von Max Kreyer.

(63. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„So, und Dir wohl nicht? Du warst es doch, die hundert Mal erklärte, keinen Anderen nehmen zu wollen. . . Uebrigens finde ich es sonderbar, daß Du so plötzlich meine Partei wieder nimmst. Unterwegs warst Du ganz anderer Meinung.“ Ihr Gesicht hatte sich gelichtet. Sie war der Ansicht, es nur gut zu meinen. Durch den Widerspruch ihrer Tochter fühlte sie sich beleidigt. Es fehlte nicht viel und sie hätte ihre Natur, die durch diese Umgebung hier bisher in Schranken gehalten worden war, zum Durchbruch kommen lassen.

„Nun ja — ich war empört darüber. Jede Frau wird es sein, wenn sie sich hintergangen sieht. Er ist doch mein Mann, dem ich mehr glauben muß als Euch. Er ist ja noch garnicht zur Verheiratung gekommen, und wenn sich die Sache so verhält.“

„O, sieh einmal an!“ unterbrach Henriette sie heftig. „Das ist ja recht nett! Also legst Du an meine Worte auch keinen Werth. Früher sprachst Du ganz anders. Wer war es denn, der sich auf Deiner Seite stand, der sich tagtäglich von Deinem Vater auskanken lassen mußte, nur, um Dich glücklich zu machen? Ach, ich ganz allein! Ohne mich wußte ich Nichts nicht zu Stande gekommen. Wenn ich nicht gewesen wäre, hätte Dein Mann heute noch Herr von Sabenmüts.“

„Aber ich kenne Dich garnicht wieder, Mama. Sonst hast Du immer aus Hugos Seite gehandelt, fauchst ihn nicht genug loben, sandest ihn nett und charmant, und nun auf einmal machst Du ihn verdammten. Das muß doch einen tieferen Grund haben.“

Dieser Gefinnungswechsel Frau Köpffens war allerdings auf eine bestimmte Ursache zurückzuführen. Seitdem ihr Mann das Jester im Hause führte, und zwar mit einer Fähigkeit, die sie ihm niemals zugestaut hätte, war sie sehr innemüthig geworden, wie alle Naturen, die sich jahrelang aus Herrschen gewöhnt hatten, und denen unerwartet ein Hinderniß entgegengetreten wurde, an dem sie aber strauchelten. Sie fand ihre Stellung erschüttert, war im Geheimen mühsam darüber, vermochte aber nichts dagegen zu thun, denn Hans setzte ihr einfach den Rücken zu, sobald sie ihn „antrafte“, wie er zu sagen pflegte. Sie baute die Hände, aber sein Gleichmuth blieb die Waise, mit der er sie besah. Julett schloß ihr die Worte und sie verzichtete von selbst auf jede Auseinandersetzung, da sie sich keinen Erfolg versprach. Das Schlimmste war, daß man bald im ganzen Hause wußte, wie es zwischen Mann und Frau stand. Die Diensthöfen, die früher unter Henriettes Joren viel zu leben hatten, gaben es ziemlich unwillkürlich zu verstehen, wie angenehm ihnen das neue Regiment sei. Und selbst Anna fühlte sich plötzlich noch mehr zu ihrem Vater hingezogen, als es vordem der Fall gewesen war. Am offenkundig trat Fritz hervor. Er stand in allen Dingen auf seines Onkels Seite, gab ihm

immer Recht und zwar so, daß Jeder es hören mußte; er sprach stets „wir“, wenn von irgend einer Familienangelegenheit die Rede war. Seit gestern, wo er öffentlich für seinen Onkel eingetreten war, kam er sich noch bedeutender vor, und als Köpffe heute in aller Frühe ein paar Worte „über den Herrn Schwiegereltern da unten“ gebrauchte, lachte er sogar in Henriettes Anwesenheit ganz laut, ohne daß diese den Rath gefunden hätte, etwas darauf zu erwidern. Soweit war es schon gekommen!

Alles das erwähnte Henriette jetzt mit einer Vertraulichkeit, die sie nur der Keitellen gegenüber stets an den Tag gelegt hatte. „Und wenn habe ich das alles zu verdanken? Deinem Namen“, sagte sie ruhiger, nachdem sie eine Weile außer Athem hintereinander gesprochen hatte. „Und da findest Du nicht einmal eine Anerkennung in meinem Benehmen erklärlich! Es muß anders werden, ich muß mich ganz von Euch zurückziehen — vorläufig wenigstens. Aber ich halte es zu Hause nicht mehr aus. Ein jeder Großvater muß ich förmlich betteln. Sein Kopf ist unbeherrschbar und er richtet sich ebenfalls gegen Dich wie gegen mich. . . Am schändlichsten findet er es, daß Dein Mann rein von dem Gelde leben will, ohne irgend etwas zu thun. Er sollte erst von dem hunderttausend Mark wissen! Das hat mich eigentlich am meisten auf andere Gedanken gebracht. Das ist ja geradezu Diebstahl an Dir. . . Das die Alten endlich das Geld genommen? Du weißt es nicht? Nun, wer kann wissen — vielleicht war es auch nur Verleumdung — Dir gegenüber:

Du bist noch zu unerfahren, zu leichtgläubig. — Ist das eine Rarität von diesen Leuten, so zu thun, als irrtest Du nicht für sie? Aufgeblasenheit ist es, mehr nichts. Wie soll das in Zukunft werden! Ach, ja — jetzt wollte ich, Du wüßtest noch bei uns.“

Marie war traurig gestimmt, und auch beim frühlich veränderte sich ihre Miene nicht. Sie berührte die Speisen kaum, während Henriette ihren guten Appetit zeigte, den sie niemals verlegte. „Das bist nun nicht, mein Kind — leben muß der Mensch. Diese Gänsefleischpalette ist vorzüglich. So ist doch nur“, sagte sie mit vollen Backen.

Währenddessen schritt Hugo mit seinen Gedanken beschäftigt durch die Straßen. Er fühlte, daß mit dem heutigen Tage ein Akt in seiner Geschichte werde. Zum ersten Male hatte man ihm unerste Änderungen darüber gemacht, daß er alles, was er war, eigentlich dieser reich geworden Bauernfamilie zu verdanken habe. „An diesen Scheinern liebt die Erzieherung Heuchelei.“ Diese Worte seines Vaters fielen ihm ein, als er plötzlich zusammenzuckte. Er sah seine Schritte vor sich sah er den Alten geben, der soeben aus einem Hause getreten sein mußte. Er hatte den Kopf gegen den scharfen Wind in die Höhe geschlagen und ging, da eine leichte Anlegung von Glanz war, auf seinem Stod gehend sehr besüßlich dahin. Aus jeder Seitenfläche seines Jacketts ragte der in grünes Papier gewickelte Hals einer Flasche. Als er an einer besonders geschäftigen Stelle des

Konfirmanden-Anzug aus sehr solidem, glanzvollem Kammgarn-Cheviot . . . 15 Mark.

Sämmtliche Garderoben, Kittel, Hemden u. s. w. für den täglichen Gebrauch, als Ausrüstung für angehende Lehrlinge, in nur guten Qualitäten, in kolossaler Auswahl u. zu den billigsten Preisen.

Konfirmanden-Anzug aus prima Buckskin oder feinstem Serge-Cheviot . . . 20 Mark.

Große Auswahl!

Konfirmanden-Anzug aus sehr elegantem, fein gemust. Bique-Kammgarn-Cheviot 23 Mark.

Konfirmanden-Anzug aus ganz aparten, höchst vornehmen Cheviot-Tuchen . 26 Mark.

Große Auswahl!

Meine diesjährigen Konfirmanden-Anzüge sind aus den Wertstätten eingetroffen und in den Geschäftsräumen zur Ausstellung gebracht. Die bisherigen Konfirmanden-Anzüge sind wegen ihrer soliden Herstellung und besonders wegen der tadellosen, streng modernen Façons sehr empfehlenswerth. In Anbetracht der gediegenen Qualitäten sind die Preise die denkbar wohlfeilsten.

Siegmond Oß junior,

29 Marktstraße 29.

Immobil-Verkauf.

Der Kohlenhändler **Delmerich Gerdes** zu **Bant** will sein, Ede der Kreis- und Ackerstraße gelegenes

Immobil

zum Antritt auf den 1. Mai ds. Jz. verkaufen.

In dem Hause ist seit Jahren ein Kohlenhandels-Geschäft betrieben und führt das Eisenbahngeleise bis an den Kohlenschuppen, wodurch die Entladung der vollen Eisenbahnwagen direkt in den Schuppen ermöglicht wird. Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf lege ich auf

Mittwoch den 21. ds. Mts.,

Abends präzis 6 Uhr,

in der „Krone“ zu Bant an

Neuende, 13. März 1900.

H. Gerdes,
Auktionator.

Immobil-Verkauf.

H. W. Meyer will sein zu Schanzbeich gelegenes, zu 2 Wohnungen eingerichtetes



Haus

mit 12,22 a Gartengründen

zum Antritt auf den 1. Mai ds. Jz., eventuell auch zum beliebigen Antritt verkaufen.

Das Wohnhaus ist vor ungefähr 5 Jahren neu erbaut und befindet sich in bestem baulichen Stande. Verkaufstermin findet am

Donnerstag den 22. ds. Mts.,

Abends 7 Uhr,

in **E. W. Meenus** Schmittschloß zu Schanz halt.

In diesem Termine soll sofort der Zuschlag erfolgen, falls genügend Geboten wird.

Neuende, 14. März 1900.

H. Gerdes,
Auktionator.

Gesucht

ein Mädchen, welche das Schneidern sowie Zuschneiden gründlich erlernen will.
Anna Richenbach,
Damen Schneiderin, R. W. Str. 58a.

Verkauf.

Die Pferdehändler **Gebr. Hank** zu **Wittmund** lassen am

Sonnabend den 17. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr auf,

in und bei der Verhauung des Gastwirthes **H. Rath** (Holländischer Hof) zu Neubremen:

mehrere junge kräftige

Arbeits-

Pferde,

15 bis 20 schöne Litthauer

Doppelponys,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 10. März 1900.

H. Gerdes,
Auktionator.



40 Stück große u. kleine

Schweine

billig, auch auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

A. Wessels, Heppens.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine dreizimmerige Etagenwohnung. Heppensstraße 51.

Zu vermieten

zum 1. Mai ds. Jz. eine dreizimmerige Wohnung (1. Etage) mit Stall und Keller an der Neuen Wilhelmshavener Straße 47. Mietpreis inkl. Wasser- und Gas 192 Mark.

Kandotax **Schwitters**, Bant.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne dreizimmerige Wohnung.

J. Bütemeyer, Grenzstr. 79.

Zu vermieten

Umstände halber zum 1. Mai eine kleine Oberwohnung.

A. Genter
Heppens, Emigengasse 42.

Möbelwagen!

Den geehrten Einwohnern von Bant und Umgegend bringe bei Bedarfsfällen meinen großen Möbelwagen in empfehlende Erinnerung. Bedienung prompt. Solide Preisstellung.

J. Bütemeyer

Neubremen, Grenzstraße 79. Fernsprecher Nr. 78.

Schnell-Schuh-Besohl-

und Reparatur-Anstalt mit Maschinenbetrieb. **Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 6.** Am dies. Tage einzig bestehendes Spezialgeschäft.

Preisverzeichniß:

Damen-Sohlen von 150 bis 175 Pf.
Damen-Sohlen von 75 bis 130 Pf.
Kinder-Sohlen von 40 bis 110 Pf.
Herren-Abzüge . . . 40 bis 50 Pf.
Damen-Abzüge . . . 30 bis 40 Pf.
Kinder-Abzüge 1-3 J. 15 bis 25 Pf.

Alle sonstigen Reparaturen billig. Anfertigung neuer Arbeit nach Maß innerhalb einiger Stunden.

Der Arbeitspreis für Herren-Sohlen, aufgenagelt oder genäht, beträgt 40 Pf. per Paar. Der Arbeitspreis für Damen- und Kinder-Sohlen je nach Größe entsprechend weniger. Es bleibt Jedem überlassen, die Sohlen beizugeben, oder von meinem reichhaltigen Lager zu entnehmen. Auf das Besohlen, welches ca. 15 Min. dauert, kann gewartet werden.

Jul. Hermann, Neue Wilh. Str. 6.

Vertreter: Gebr. Geyrel,
Wilhelmshaven.

JÜRGENS & PRINZEN'S

SOLO

Margarine
bräunt, duftet
und schmeckt wie
feinste Meereschutter.

Überall käuflich!

Alleinige Fabrikanten:
HOLLÄNDISCHE MARGARINE-
WERKE
JÜRGENS & PRINZEN-GEH.
in Goch (Rheinland)

Freundlich. Logis zu vermieten

Neue Wilhelmsh. Str. 29, II.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung an

der Annenstraße 1.

Junges frisches Rossfleisch

empfehlen
G. Frels, Berl. Bödenstraße 12.

Trotz

der hohen Kaffeepreise verkaufe gebrannten Kaffee

noch zu alten Preisen per Pfund mit

50, 70, 90, 110, 130 und 140 Pfennig.

Heinr. Vosteen

Hilmenstraße 21.

Gemüse- und Blumen-

Sämereien

frisch und heimisch empfehlen

Ridj. Lehmann,

Bismarckstraße 15 und

Drogerie z. rothen Kreuz, Bant.

Ammerländische

Rundschnitt-Schinken

per Pfd. 78 Pf., sind wieder vorrätzig.

Heinr. Vosteen

Hilmenstraße 21.

Zu verkaufen

ein neuer eleganter Kinderwagen.

Bant, Nordstr. 6, 2. Et. 1.

Gesucht

ein älteres sauberes Mädchen für Sonntags auf gleich.

H. Kühn, Weinhandlung, Peterstraße 40.

Verrens-Abzeichen

und Schleifen aller Art liefert schnellstens

G. Buddenberg,
Theilmstr. 11, B. Friedrichshof.

Banter Frauen-Verein.

Einladung

zu dem am Sonntag den 18. März im „Colosseum“
(A. Kruse) zu Bant stattfindenden

Grossen Wohlthätigkeits-Konzert

ausgeführt von der
Kapelle der Kaiserlichen Matrosen-Division
und unter güt. Mitwirkung des Gesangsvereins „Concordia“.
Anfang 8 Uhr. — Entree 50 Pf.

Zu diesem Konzert, bei welchem der Wohlthätigkeit keine Schranken gesetzt sind, haben wir ein gebiegenes und reichhaltiges Programm aufgestellt und laden daher zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Das Komitee.

Varel.

Sonntag, 18. März, Abends 8 Uhr, im Schützenhof:

März-Feier

unter Mitwirkung des Arbeiter-Gesangsvereins „Vorwärts“.
Entree 30 Pf. Im Vorverkauf sind Karten an den bekannten Stellen zu haben.

nicht er-
stellen zu
haben.
machens;
getrennt
ber hat
sie für
ander
er-

Große Sendungen

hochmoderner, gutstehender

Anzüge, Paletots,

Konfirmanden-Anzüge,

Hosen und

Reizender Knaben-Anzüge

sind eingetroffen. Empfehle solche, wie bekannt,
zu billigsten Preisen.

Gustav Kaiser,

Schneidermeister.

Neue Wilhelmshavener Straße 48.

Da ich zum 1. April

nach Bismarckstraße 18 verzichte, verkaufe von heute
ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zur Konfirmation

empfehle Kreuze, Halsketten in Gold u. Double.
Ferner bringe eine große Auswahl in
Ringen, Armabändern, Broschen, Ohrringen, Silbernen
und goldenen Herren- u. Damen-Uhren, sowie

Nähmaschinen und Eisenwaaren

in empfehlende Erinnerung. — Habe ferner noch einige
Fahrräder, da ich diesen Artikel nicht weiter führe,
billig zu verkaufen.

Gute Waare! Billigste Preise!

Rud. Albers, Uhrmacher

1 Neue Wilhelmshavener Straße 1.

Streng feste Preise! Nur gegen Baarzahlung!

Kaufhaus J. Margoniner & Co.,

34 Marktstraße 34.

Emaile.

Emaill. Eimer Stück 69, 84, 105 Pf.
Emaill. Waschküffeln 54, 65, 75 Pf.
Emaill. Kaffeekannen 88, 120, 145 Pf.
Emaill. Tablett St. 49, 58, 96 Pf.
Emaill. Kochtöpfe St. 44, 76, 95 Pf.
Emaill. Waschtessel 118, 145, 178 Pf.
Emaill. Bratpfannen St. v. 19 Pf. an.

Steingut.

Vorrathstonnen Stück 38 Pf.
Gewürztonnen Stück 14 Pf.
Salz- und Mehlgefäße Stück 68 Pf.
Esteller Stück 7, 9 Pf.
Wasser-Service Stück 118 Pf.
Wasser-Service, bemalt, St. 1,85—9 M.
Blumentöpfe Stück 39, 48, 78 Pf.

Wirthschafts-Artikel.

Bup- u. Wischstaten St. 21, 36, 48 Pf.
Salz- und Mehlgefäße 16, 24, 42 Pf.
Gewürzschränke Stück 39, 48, 88 Pf.
Handtuchhalter Stück 44, 68, 97 Pf.
Garderobenhalter Stück 24, 35, 58 Pf.
Bancobretter Stück 44, 98, 145 Pf.
Rüchenvorte Stück 44, 68, 118 Pf.
Holztablett Stück 22, 34, 48 Pf.

Gardinenstangen 38, 44, 60 Pf.
Gardinenrosetten Paar 9, 17, 24 Pf.
Zugrolexen, vertikalbar, 56 Pf.
Klammern 60 Stück 15 Pf.
Schmutzbürsten 9, 12 Pf.
Schneerbürsten 9, 12, 18 Pf.
Schrubber 18, 22, 34 Pf.
Sandfeiger von 29 Pf. an.



S. Janover

Marktstraße 29. Marktstraße 29.

Betten

liefere ich in jeder Preislage.

Bettfedern und Daun

doppelt gereinigte, säulkräftige Waare, per Pfund
von 45 Pf. bis 6 Mk.

Inletts in herrlichen Mustern.

Näharbeit gratis.
Füllung nur in Gegenwart der w. Kundschaft.

Margarine

(bekannt vorzügl. Qualitäten)
das Pfd. 40, 45, 50, 60 Pfg.
in frischer Waare.

Marke Solo Marke Vitello

von Aroma, Geschmack und Nährwerth
gleich guter Naturbutter, das Pfund
70 Pfennig.

D. H. Jürgens,
Heppens.

Zur Konfirmation Anzüge und Kleiderstoffe!

in großer Auswahl
zu sehr billigen Preisen.
J. H. Frerichs,
Ecke Mittel- u. Börsenstr.

Erhalte in einigen Tagen
noch eine Ladung

Eierkartoffeln

und empfehle dieselben billig.
Bestellung nehme schon jetzt entgegen.
D. Harms, N. Wilh. Str. 16.

Schweizerkäse

(groß gelocht und saftig)
per Pfund 80 Pfennig empfiehlt
H. Kayser,
49 Neue Wilhelmshavener Straße 49.

Vermählungs-Anzeige.

**Carl Thieme
Adeline Thieme**
geb. Eilers.

Vermählte.
Wilhelmshaven, den 15. März 1900.

Danksagung.

Allen denen, die unserer kleinen
Mutter das Geleit zu ihrer letzten
Ruhstätte gaben und ihren Sarg so
reich mit Kränzen schmückten, unsern
aufrichtigsten Dank.
Bant, den 14. März 1900.
Joh. Fischer und Frau
geb. Grabe.

Todes-Anzeige.

Im Stillen Nachmittags 1 1/2 Uhr
starb plötzlich und unerwartet unser
lieber Vater

Karl

im zarten Alter von 5 Wochen.
Dies zeigen mit tiefbetrübt
Herzen an

Bant, den 15. März 1900.

E. Westphal und Frau
geb. Neumann.

Die Beerdigung findet Sonn-
abend Nachmittags 2 1/2 Uhr vom
Sterbehause, Beil. Noontstraße 28,
aus statt.



Nachruf!

Am 9. d. Mt. verstarb unser
Vereinsmitglied Herr

F. Th. Siems

Wiesenstraße Nr. 3.
Zu der Beerdigung, welche am
Freitag den 16. d. Mt. Nachm.
3 Uhr stattfinden, wollen die Mit-
glieder des Vereins sich möglichst
zahlreich einfinden.

Der Hausbesitzer-Verein Bant.

Der Krieg zwischen England und den Burenstaaten.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Die Notiz des Lord Roberts ist in Bloemfontein angekommen, so berichtet ein Reutersches Telegramm...

Weiter wird von einer Gruppe Kapuzinendiner berichtet, welche Gewehr abgefeuert haben. Endlich behaupten die „Times“ in einem aus Lourenco-Morques vom 12. d. B. datierten Telegramm...

Dem englischen Parlament, im Unterhaus wie im Oberhaus, ist am Dienstag das Friedensangebot des Präsidenten Kruger vorgelegt worden...

Die Vereinigten Staaten haben auf Geheiß der Präsidenten Kruger und Stejneger die britische Regierung ihre Dienste als Vermittler zur Wiederherstellung des Friedens angeboten...

aus Zingelungen sich vertreiben. Ich kann nur annehmen, daß die Herren Obermann, Wölff, Gerslein usw. die Verträge nicht gelesen haben. (Sehr richtig! im Zentrum.)

aus Zingelungen fallen lassen. Die ganze Materie geht ja so den Besprechern nicht an. Unsere Zeit soll sich im stilligen Rückergange befinden. Geben Sie nach Kom und Wessell. Es werden keine, wie stümmig sie in Deutschland sind...

aus Zingelungen fallen lassen. Die ganze Materie geht ja so den Besprechern nicht an. Unsere Zeit soll sich im stilligen Rückergange befinden. Geben Sie nach Kom und Wessell. Es werden keine, wie stümmig sie in Deutschland sind...

aus Zingelungen fallen lassen. Die ganze Materie geht ja so den Besprechern nicht an. Unsere Zeit soll sich im stilligen Rückergange befinden. Geben Sie nach Kom und Wessell. Es werden keine, wie stümmig sie in Deutschland sind...

aus Zingelungen fallen lassen. Die ganze Materie geht ja so den Besprechern nicht an. Unsere Zeit soll sich im stilligen Rückergange befinden. Geben Sie nach Kom und Wessell. Es werden keine, wie stümmig sie in Deutschland sind...

aus Zingelungen fallen lassen. Die ganze Materie geht ja so den Besprechern nicht an. Unsere Zeit soll sich im stilligen Rückergange befinden. Geben Sie nach Kom und Wessell. Es werden keine, wie stümmig sie in Deutschland sind...

aus Zingelungen fallen lassen. Die ganze Materie geht ja so den Besprechern nicht an. Unsere Zeit soll sich im stilligen Rückergange befinden. Geben Sie nach Kom und Wessell. Es werden keine, wie stümmig sie in Deutschland sind...

aus Zingelungen fallen lassen. Die ganze Materie geht ja so den Besprechern nicht an. Unsere Zeit soll sich im stilligen Rückergange befinden. Geben Sie nach Kom und Wessell. Es werden keine, wie stümmig sie in Deutschland sind...

aus Zingelungen fallen lassen. Die ganze Materie geht ja so den Besprechern nicht an. Unsere Zeit soll sich im stilligen Rückergange befinden. Geben Sie nach Kom und Wessell. Es werden keine, wie stümmig sie in Deutschland sind...

aus Zingelungen fallen lassen. Die ganze Materie geht ja so den Besprechern nicht an. Unsere Zeit soll sich im stilligen Rückergange befinden. Geben Sie nach Kom und Wessell. Es werden keine, wie stümmig sie in Deutschland sind...

aus Zingelungen fallen lassen. Die ganze Materie geht ja so den Besprechern nicht an. Unsere Zeit soll sich im stilligen Rückergange befinden. Geben Sie nach Kom und Wessell. Es werden keine, wie stümmig sie in Deutschland sind...

aus Zingelungen fallen lassen. Die ganze Materie geht ja so den Besprechern nicht an. Unsere Zeit soll sich im stilligen Rückergange befinden. Geben Sie nach Kom und Wessell. Es werden keine, wie stümmig sie in Deutschland sind...

Deutscher Reichstag.

106. Sitzung am 13. März 1900.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung der lex Seite.

Als erster Redner zur Generaldebatte erhält das Wort Hr. v. Rosen (Zent.): Es stimmt nicht, daß die Kompromissfrage sich in letzter Stunde bekannt geworden sein...

Hr. v. Rosen (Zent.): Es stimmt nicht, daß die Kompromissfrage sich in letzter Stunde bekannt geworden sein...

Hr. v. Rosen (Zent.).

Es stimmt nicht, daß die Kompromissfrage sich in letzter Stunde bekannt geworden sein...

Hr. v. Rosen (Zent.): Es stimmt nicht, daß die Kompromissfrage sich in letzter Stunde bekannt geworden sein...

Hr. v. Rosen (Zent.): Es stimmt nicht, daß die Kompromissfrage sich in letzter Stunde bekannt geworden sein...

Hr. v. Rosen (Zent.): Es stimmt nicht, daß die Kompromissfrage sich in letzter Stunde bekannt geworden sein...

Hr. v. Rosen (Zent.).

Es stimmt nicht, daß die Kompromissfrage sich in letzter Stunde bekannt geworden sein...

Hr. v. Rosen (Zent.): Es stimmt nicht, daß die Kompromissfrage sich in letzter Stunde bekannt geworden sein...

Hr. v. Rosen (Zent.): Es stimmt nicht, daß die Kompromissfrage sich in letzter Stunde bekannt geworden sein...

Hr. v. Rosen (Zent.): Es stimmt nicht, daß die Kompromissfrage sich in letzter Stunde bekannt geworden sein...

Hr. v. Rosen (Zent.).

Es stimmt nicht, daß die Kompromissfrage sich in letzter Stunde bekannt geworden sein...

Hr. v. Rosen (Zent.): Es stimmt nicht, daß die Kompromissfrage sich in letzter Stunde bekannt geworden sein...

Hr. v. Rosen (Zent.): Es stimmt nicht, daß die Kompromissfrage sich in letzter Stunde bekannt geworden sein...

Hr. v. Rosen (Zent.): Es stimmt nicht, daß die Kompromissfrage sich in letzter Stunde bekannt geworden sein...

Wulf & Francken. Einflüßige Betten Nr. 8 aus grau-rot gestreiftem Räder mit 14 Pfund Feder.

Einflüßige Betten Nr. 10 aus rot-schwarz gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Feder.

Einflüßige Betten Nr. 10b aus rot-schwarz gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Feder.

Einflüßige Betten Nr. 11 aus rottem oder rot-schwarz Atlas mit 16 Pfund Feder.

Billigere Betten in jeder Preislage.



Umzugs halber nur einige Tage!
Ausverkauf von Uhren und Goldwaaren ic.
12 Heinrich Schmidt, Uhrmacher, 12
 Neue Wilhelmshavener Straße



Waarenhaus
B. S. Bührmann.

Knaben-Konfektion.

Praktischer Hausanzug
 aus halbwohlenem Cheviot mit Vorten u. Soutache
 2, 3, 4, 5, 6 Mt.

Schulanzug

aus grünem, grauem und braunem Loden,
 6, 8, 10, 12, 14 Mt.

Blousen-Anzug

aus reinwohlenem Kammgarn mit Kragen und
 Lab, 8, 10, 14, 16 Mt.

Konfirmanden-Anzüge

in guter Ausführung, Kammgarn und Cheviot,
 8, 11, 15, 18 bis 26 Mt.

Friedrichs-Hof.
 Konzert u. Variété-Theater.

Nur Künstler ersten Ranges.

Konzert der Singskapelle.
 Programmwechsel am 1. und 16. jeden Mts.
 Eintritt 30 Pf.
 Kassenöffnung Wochentags 7 1/2 Uhr. Sonntags 9 1/2 Uhr.
 Die Direktion.

Hinrichs & Frerichs, Bant

empfehlen eine grosse Auswahl in
Hochzeits- etc. Geschenken
 zu mässigen Preisen.

Für Interessenten beste und billigste Gelegenheit
 zur **Kompletierung von Haus- u. Küchen-**
Einrichtungen.

Hinrichs & Frerichs. Eisenwaaren.
 Haushaltungs-Artikel.

Kaisers Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im
 direkten Verkehr mit den Konsumenten.
 Heber 500 Filialen.
 Wilhelmshaven, nur 26 Marktstraße 26.

Kaisers Kaffee-Geschäft

seit 1898 am Platz
 befindet sich nach wie vor nur noch
Marktstraße 24 und Bismarckstraße 14.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bitte genau
 auf Straße und Hausnummer zu achten.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß meine so sehr beliebten Kaffees,
 welche direkt von den Produktionsländern bezogen, in eigener Rösterei nach
 bewährtem Verfahren geröstet und in meinen sämtlichen Filialen ohne
 Zwischenhandel an die Konsumenten abgegeben werden, in Wilhelmshaven nur

Marktstrasse 24
Bismarckstrasse 14
 zu haben sind.

1. M. Kariel. 1.
 1. Neue Wilhelmshavenerstr. 1.

Konfirmanden-

Hüte,
 Handschuhe,
 Schlipse,
 Wäsche.

Konfirmanden-Anzüge

aus feinsten Stoffen,
 hervorragend

guter Sitz!

Elegante Verarbeitung! Alle
 Preislagen von den einfachsten
 bis elegantesten.

Unbegrenzte Auswahl!

Unerreicht niedrige Preise!

HERREN- u. KNABEN-
Bekleidung.

Zu vermieten
 auf Platz mehrere dreitäum. Wohnungen
 mit abgeschlossenem Korridor u. Balkon
 an der Bremer u. Wüthelshöfer-Edel-
 Gerh. Cordsen, Dorfstr. 18.

Zu vermieten
 zum 1. Mai eine kleine zweitäumige
 Oberwohnung mit Wasserleitung und
 Zubehör. Joh. Platz, Neucndc,
 bei der Kirche.

Meinen Bauplatz
 Geplatz No. 11 u. Louisenstr.,
 adreßte Geschäftsloge, verkaufe unter
 sehr günstigen Bedingungen.
 H. Rühemann.

Zu Mai wird eine dreitäumige
Oberwohnung miethsfrei.
 Hinrichs & Frerichs, Bant.



Panorama.

Göhrestraße 15, 1 Et.
 Diese Woche aufgestellt:
Hochinteressant!
Reise durch das Riesengebirge.
 Entree 30 Pf. — Kinder 20 Pf.
 5 Personen 1 Mt.
 Vereine Ermäßigung.
 Geöffnet von 10—12 Uhr Vor-
 mittags, von 2—10 Uhr Abends.

Gewerkschaftsfest

in Varel.
 Die Verpachtung der Plätze für das
 am Sonntag den 20. Mai stattfindende
 Gewerkschaftsfest findet am
Montag den 19. März,
 Nachm. 3 Uhr,
 auf dem Schützenhofe statt. Verkaufs-
 und Zeichnungen dürfen nur solche zu-
 gelassen werden, wenn der Inhaber in
 Stadt oder Amt Varel anständig ist.
 Weitere Einschränkungen sind nicht an-
 geordnet. Das Kartell.

Die besten haltbarsten

Sohlen

sowie guten Rollen
Sohlleder-Abfall
 erhält man am billigsten in der
 Lederhandl. non H. Garlichs
 Bant, Neue Wdh. Straße 69.

Sohlleder-Ausschnitt!
Oberleder-Ausschnitt!
Schumacherartikel!
 empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
 die Lederhandlung

Emil Burgwitz,
 Bismarckstr. 15, No. 17. 75 a.

Verantwortlicher Redakteur: R. S. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

